

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801. KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 9. März 1955

Blatt 503

## Zur Verbesserung des Messeverkehrs:

Burggasse-Lastenstraße stadteinwärts ab morgen freigegeben  
=====

9. März (RK) Trotz dem schlechten Wetter, das die Arbeiten beim Bau der **Straßenbahnunterführung** an der Kreuzung Burggasse-Lastenstraße erschwert hat, kann die Burggasse schon ab morgen Mittwoch, den 10. März, für den Verkehr über die Kreuzung mit der Lastenstraße stadteinwärts freigegeben werden - also noch rechtzeitig vor der Eröffnung der Wiener Messe. Diese Maßnahme läßt daher eine wesentliche Verbesserung des kommenden Messeverkehrs erwarten. Der Verkehr an der Kreuzung wird durch eine automatische Lichtsignalanlage geregelt sein. Darüber hinaus aber wird auch der Parkraum vor dem Messepalast durch die Freigabe der Kreuzung vergrößert. An die Straßenbahnbenutzer wurde ebenfalls gedacht: Die Haltestelle der Zweierlinien für den Verkehr in Richtung Alser Straße, die bisher vor dem Volkstheater war, wurde an die Ecke Burggasse-Lastenstraße vor den Messepalast verlegt, wo sich auch die Station für die Züge der Zweierlinien in der Gegenrichtung befindet.

## Kreuzung Lerchenfelder Straße-Lastenstraße gesperrt

Gleichzeitig mit der Freigabe des Verkehrs in der Burggasse muß jedoch die Kreuzung Lerchenfelder Straße-Lastenstraße für den Individualverkehr gesperrt werden. Der Verkehr stadteinwärts wird daher über die Kellermannngasse-Kirchengasse in Richtung Burggasse umgeleitet. Für die Fahrt stadtauswärts kann nach wie vor die Neustiftgasse benützt werden.

- - -

Die Familie Kennedy dankt Bürgermeister Jonas und den Wienern  
=====

9. März (RK) Wie erinnerlich, war der John F. Kennedy-Gedächtnisausstellung, die vom 29. bis 31. Jänner in der Volkshalle des Wiener Rathauses gezeigt wurde, ein außerordentlich großer Erfolg beschieden. Die Wiener kamen in Scharen, um die ausgestellten Erinnerungsgegenstände an den verstorbenen Präsidenten zu sehen. Innerhalb von drei Tagen wurde die Ausstellung von mehr als 61.000 Personen besucht.

Nun erhielt Bürgermeister Jonas drei Briefe von Mitgliedern der Familie Kennedy, in denen ihm und der Wiener Bevölkerung der Dank für das große Interesse an der Gedächtnisausstellung ausgesprochen wird. Die Absender der Schreiben sind die Witwe des Präsidenten, Jacqueline Kennedy, seine Schwester Jean Kennedy-Smith, die anlässlich der Ausstellungseröffnung in Wien weilte, und Senator Edward M. Kennedy, der jüngste Bruder John F. Kennedys.

Jacqueline Kennedy schreibt: "Sehr geehrter Herr Bürgermeister, ich möchte Ihnen meine aufrichtige Anerkennung und Dankbarkeit für all das zum Ausdruck bringen, was Sie getan haben, um die John F. Kennedy-Ausstellung in Wien zu einem so großen Erfolg zu bringen. Die Rolle, die Sie bei der Planung dieser Ausstellung gespielt haben, war außerordentlich wichtig, und ihre Ansprache bei der Eröffnung hat alle tief ergriffen. Die Empfindungen der Ausstellungsbesucher hätten Präsident Kennedy sehr beeindruckt - und ich bin glücklich darüber, daß der Wiener Bevölkerung Gelegenheit gegeben wurde, mehr über ihn zu erfahren. Die Familie des Präsidenten und ich werden stets für Ihre Hilfsbereitschaft dankbar sein."

In ähnlichem Sinn sind auch die Schreiben von Frau Kennedy-Smith und Senator Edward Kennedy gehalten.

- - - -

Neue Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien:"Tierzeichnungen - Tierplastiken"  
=====

9. März (RK) Heute vormittag eröffnete der Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien, Senatsrat Dr. Gapp, in Vertretung von Stadtrat Mandl die Ausstellung "Tierzeichnungen - Tierplastiken" im Ausstellungsraum Friedrich Schmidt-Platz 5. Zu der Eröffnung hatten sich Mitglieder des Kulturausschusses des Gemeinderates sowie zahlreiche Künstler und Journalisten eingefunden. Dr. Gapp nahm die Gelegenheit wahr, des kürzlich verstorbenen Tiermalers Ludwig Heinrich Jungnickel zu gedenken, der auf diesem Gebiet zu den hervorragendsten Künstlern Österreichs zählte und am Kalksburger Friedhof in einer von der Stadt Wien gewidmeten Ruhestätte beigesetzt worden ist. Die Ausstellung "Tierzeichnungen - Tierplastiken" enthält 20 Werke dieses Meisters.

Dr. Gapp stellte fest, daß der Umbau der Zweierlinie keineswegs zu einer Unterbrechung der seit Jahren laufenden Ausstellungsserie im Schauraum des Kulturamtes, Friedrich Schmidt-Platz 5, geführt hat. Anschließend erläuterte der Kunstreferent des Kulturamtes, Dr. Waissenberger, den Eröffnungsgästen die 44 Bilder und die vier Plastiken, die sich sämtlich im Besitz der Stadt Wien befinden.

Die Ausstellung ist bis 9. April, Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

"Der Graf von Luxemburg" wieder im Theater an der Wien  
=====

9. März (RK) Auf Grund des überaus großen Erfolges der "Graf von Luxemburg"-Inszenierung im Sommer 1964 hat sich die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien entschlossen, diese Produktion von Prof. Otto Fritz während der Sommermonate wieder in 20 Vorstellungen im Theater an der Wien aufzuführen. Die erste Vorstellung findet am 22. Juli statt, die weiteren werden jeweils am Samstag, Sonntag, Mittwoch und Donnerstag der folgenden fünf Wochen gegeben. Die Besetzung der Hauptpartien: Adele Leigh, Peter Minich, Guggi Löwinger, Erich Kuchar, Paula Elges, Herbert Prikopa und Wolfgang Zimmer. Die musikalische Leitung hat wieder Prof. Anton Paulik übernommen.

- - -

Neue Wohnbaudarlehen der Wiener Landesregierung  
=====

9. März (RK) In der heute unter Vorsitz von Landeshauptmann Jonas abgehaltenen Sitzung der Wiener Landesregierung wurden auf Antrag von Stadtrat Glaserer Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 in Höhe von 16,550.000 Schilling genehmigt. Mit diesem Betrag werden Projekte gefördert, durch die 130 Wohnungen gebaut werden können. Der größte Teil der Darlehen entfällt auf gemeinnützige Bauvereinigungen.

250.000 Schilling für Ausstellung "Wiener Form 65"

In der ebenfalls unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Kulturstadtrat Mandl einen Betrag von 250.000 Schilling für die Ausstellung "Wiener Form 65". Stadtrat Mandl teilte dazu mit, daß diese Ausstellung, die von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien veranstaltet wird, während der heurigen Wiener Festwochen, und zwar vom 25. Mai bis 20. Juni, in der Winterreitschule des Messepalastes stattfinden wird. Diese Schau wurde bereits im Vorjahr unter dem Titel "Wiener Geschmack - Wiener Form" erstmalig durchgeführt. Gezeigt werden Erzeugnisse des Kunsthandwerkes, der Geschmacksindustrie und der Wiener Mode. Mit dieser Ausstellung soll die Tradition der Wiener Geschmackskultur wieder belebt werden, die um die Jahrhundertwende internationale Geltung hatte. Die Kammer der gewerblichen Wirtschaft will jedes Jahr eine solche Ausstellung veranstalten, um Entwerfern und Produzenten die Möglichkeit zu geben, das hohe Niveau ihrer Arbeiten einem breiten Publikum zu zeigen. Die Kosten der Ausstellung werden sich auf etwa 2,4 Millionen Schilling belaufen, wovon 250.000 Schilling auf die Miete der Winterreitschule im Messepalast entfallen. Da der Ausstellung auf volksbildnerischem und künstlerischem Gebiet Bedeutung zukommt, will die Wiener Stadtverwaltung für die Miete aufkommen.

Heuer war der meiste Schnee seit vielen Jahren  
=====

Bereits 30 Millionen Schilling für die Schneesäuberung ausgegeben

9. März (RK) In der gleichen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Stadtrat Pfoch einen Zuschußkredit von vier Millionen Schilling für die Schneesäuberung. Bis zum gestrigen Tage sind bereits 30 Millionen Schilling für diesen Zweck ausgegeben worden. Auch wenn es nicht mehr schneien sollte, wird sich dieser Betrag weiter erhöhen, weil noch viele Rechnungen von Privatfuhrwerksunternehmern ausständig sind.

Stadtrat Pfoch teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß heuer mit 115 Zentimeter Schnee der niederschlagsreichste Winter seit mindestens 1928 war, denn erst ab diesem Zeitpunkt wurden von der Zentralanstalt für Meteorologie die jährlichen Neuschneemengen gemessen. Annähernd heran kam inzwischen nur der Winter 1939/40 mit 113 Zentimeter Schnee. Auch im harten und schneereichen Winter von 1946/47, an den sich noch die meisten Wiener erinnern, hat es nur 85 Zentimeter Schnee gegeben.

Die in diesem Winter geleisteten Räum- und Streuarbeiten erstrecken sich auf eine Länge von 400.000 Kilometer, das wäre zehnmal der Erdumfang. 350.000 Kubikmeter Schnee sind abgeführt worden. Bei der Annahme, daß ein Lkw sieben Kubikmeter faßt, sind dies 50.000 Lkw-Ladungen. Bildlich dargestellt wäre das eine Kolonne von rund 400 Kilometer, die der Strecke Wien-München entspricht. Von den Schneearbeitern wurden 127.000 Schichten geleistet, von den Fuhrwerken 9.950 Schichten. Der Verbrauch an Salz betrug 4.400 Tonnen, der an Sand 15.500 Kubikmeter. Die sogenannten Alarmerouten wurden heuer 34mal mit bis zu 300 Fahrzeugen befahren.

Stadtrat Pfoch dankte dem mit der Schneeräumung beschäftigten Personal und allen Hilfskräften für ihren vorbildlichen Einsatz, der dazu beigetragen hat, daß es trotz der starken Schneefälle in diesem Winter nirgendwo zu größeren oder längeren Verkehrsstörungen gekommen ist.

Abschließend teilte Stadtrat Pfoch den Mitgliedern des Wiener Stadtsenates mit, daß ab sofort sämtliche verfügbaren Räumgeräte auf dem Gelände der Wiener Messe eingesetzt werden. Die Frühjahrsmesse wird bekanntlich am Sonntag eröffnet.

Personalmeldungen  
=====

9. März (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den Stadtbaurat Dipl.-Ing. Bruno Breitebner (E-Werke) zum Oberstadtbaurat, den Pharmazierat Dr. Heinrich Hafner (Magistratsabteilung 17), zum Oberpharmazierat, den Technischen Amtsrat Ing. Willibald Neubauer (Magistratsabteilung 21) zum Technischen Oberamtsrat und den prov. Stadtbaurat Dipl.-Ing. Dr. Paul Schütz (Magistratsabteilung 39) zum prov. Oberstadtbaurat befördert.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 9. März  
=====

9. März (RK) Neuzufuhr Inland: 8.924; Gesamtauftrieb:  
dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.80 bis 14 S, (14.20 S), 1. Qualität  
13.30 bis 13.70 S, 2. Qualität 13 bis 13.30 S, 3. Qualität (12 S),  
12.50 bis 13 S, Zuchten extrem 12 bis 12.30 S, Zuchten 11 bis 12 S,  
Altschneider 10 bis 10.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte  
sich um zehn Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.11 S.

Außenmarktbezüge: In der Zeit vom 5. bis 9. März (ohne Direkt-  
einbringungen in die Bezirke) 1.695 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 9. März  
=====

9. März (RK) Aufgetrieben wurden 67 Stück, hievon zwei  
Fohlen. Als Schlachttiere wurden 55 Stück, als Nutztiere drei  
Stück verkauft, unverkauft blieben neun Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 42, Oberösterreich 4,  
Burgenland 12, Steiermark 9.

Preise: Schlachttiere Fohlen 13 und 15 S, Pferde extrem  
10.20 bis 10.70 S, 1. Qualität 9.40 bis 10 S, 2. Qualität 8.20  
bis 9.30 S, 3. Qualität 7.30 bis 8 S, Nutztiere Pferde 6.20 und  
8 S.

Auslandsschlachthof: kein Auftrieb.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlacht-  
pferde um einen Groschen je Kilogramm und ermäßigte sich für in-  
ländische Schlachtfohlen um 1.33 Schilling je Kilogramm. Der  
Durchschnittspreis beträgt für: Schlachtpferde 9.56 S, Schlacht-  
fohlen 14 S, Schlacht- und Nutzpferde 9.47 S, Pferde und Fohlen  
9.63 S.

- - -